



Villa Otrang

Wohnbauten und Siedlungen

Adresse: Otranger Straße, 54636 Fließem

Beschreibung: Die Villa Otrang war eines der zahlreichen Landgüter um das römische Trier. Im 1. Jh. n. Chr. besiedelt, wurde sie mehrfach ausgebaut, bis sie schließlich ebenerdig 66 Räume mit Badeanlagen besaß. In der Spätantike wurde die Villa zerstört. 1833 besuchte der preußische Kronprinz und spätere König Friedrich Wilhelm IV. die Villa. Für ihre Überreste und besonders die schönen Mosaiken ließ er spezielle, heute ebenfalls unter Denkmalschutz stehende, Schutzhäuser errichten.

10.09.2023

11:00 Uhr

Expertenführung: Römische Villa Otrang (Führung)

Die Villa Otrang ist eine der größten und am besten erhaltenen römischen Villenanlagen nördlich der Alpen. Entdecken Sie das einst prachtvoll ausgestattete Herrenhaus mit Mosaikböden und erfahren Sie, wie es sich auf dem Land in der Antike lebte. Die Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz lädt zum Tag des Offenen Denkmals in einer fachkundigen Führung dazu ein, den Alltag auf einem römischen Landgut zu entdecken und Architektur, Landwirtschaft und Wohnkultur kennen zu lernen.

14:00 Uhr

Familienführung durch die römische Villa Otrang (Führung)

Die Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz lädt zum Tag des offenen Denkmals in einer kindgerechten Führung Familien dazu ein, das Leben auf einem römischen Landgut zu erkunden. Bei dem Rundgang mit der Gästeführerin Carmen Müller erfahren Familien Spannendes über das Leben auf dem Land zur Zeit der Römer. Der reiche Besitzer baute die Villa Otrang als prächtiges Haus mit einer luxuriösen Badeanlage und schmückte seine Wohnräume mit bunten Mosaiken, die man heute noch entdecken kann.

Kontakt: Verena Schneider, Generaldirektion Kulturelles Erbe RLP
[0651 97740](tel:0651-97740), Verena.Schneider@gdke.rlp.de

Merkmale: Parkplätze vorhanden; Rollstuhlgerecht

Stand: 28.08.2023 22:27



Rathaus Mainz

Öffentliche Bauten

Adresse: Jockel-Fuchs-Platz 1, 55116 Mainz

[Website](#)

Beschreibung: Siebengeschossiges Rathaus mit mehrfach rechtwinklig gefalteter Fassade aus dunklem norwegischem Marmor. Als moderner Kontrapunkt zu den historischen Gebäuden im Stadtkern konzipiert. 1973 nach dem Entwurf der dänischen Architekten Arne Jacobsen und Otto Weitling erbaut, mit bedeutender Ausstattung. Seit 2006 steht das Gebäude unter Denkmalschutz. Das Generalplanungsteam von agn Niederberghaus & Partner GmbH und DJH, Frankfurt, ist mit der Sanierungsplanung des Rathauses Mainz beauftragt.

Öffnungszeiten: 09.09.2023 – 10:00-14:00 Uhr

Begleitprogramm: Denkmalführung, Fotoausstellung mit Bildern von Stefan Schilling, Catering.

(nur zum Tag des offenen Denkmals geöffnet)

09.09.2023

10:00 Uhr

Talentsuche: Rohbauästhetik der Nachkriegsmoderne (Gespräch)

Podiumsgespräch mit Arne Jacobsen-Experten, Umbauarchitekt DJH und Landschaftsarchitekt. Moderation: Prof. Jan R. Krause.

Kontakt: Jan R. Krause, office for architectural thinking

[01733058153](tel:01733058153), jan.krause@ofat.berlin

Maurizio Intini, office for architectural thinking

[015787440210](tel:015787440210), mi@ofat.berlin

Merkmale: Mottobezug; Anreise mit ÖPNV möglich; Für Kinder geeignet; Imbissangebot

Bilder:

[\[Bild 1\]](#)

[\[Bild 2\]](#)

(1) Robinson Michel, (2) Stefan Schilling



Lochmühle

Industrie und Technik

Adresse: Ahr-Rotweinstraße 68, 53508 Mayschoß

Beschreibung: Schieferbruchsteinbau aus dem 19. Jh. In einem Gebäudeteil befindet sich eine vollständig erhaltene historische Mühle. Die Lochmühle und auch das Gebäude der ehemaligen Mühlenschänke wurden durch die Jahrhundertflut 2021 stark beschädigt. Der Wiederaufbau beginnt nun langsam. Die historische Mühlenausstattung kann besichtigt werden. Im Zuge des Fluthilfecamps der Jugendbauhütten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz wurden erste Arbeiten an der Mühle und am Dach der Mühlenschänke vorgenommen.

Öffnungszeiten: 10.09.2023 – 13:00-16:00 Uhr

Begleitprogramm: Der Verein Historisches Ahrtal informiert zum Wiederaufbau historischer Häuser nach der Flut im Ahrtal.

(nur zum Tag des offenen Denkmals geöffnet)

Kontakt: Fritz Vennemann, Verein Historisches Ahrtal
[01715704020](tel:01715704020), fritz.vennemann@posteo.de

Merkmale: Mottobezug; Parkplätze vorhanden; Anreise mit ÖPNV möglich; Für Kinder geeignet

Bilder:

[\[Bild 1\]](#)

[\[Bild 2\]](#)

(1) Sören Ringel, (2) Laura Haverkamp



Klosterruine Disibodenberg

Archäologische Plätze

Adresse: Disibodenberger Hof 3, 55571 Odernheim

[Website](#)

Beschreibung: Um 650 ließ sich der irische Wandermönch Disibod auf dem Disibodenberg nieder. Ein um 1000 gegründetes Augustiner-Chorherrenstift wurde um 1100 in ein Benediktinerkloster umgewandelt. Hier verbrachte Hildegard von Bingen 40 Jahre ihres Lebens (1112-52). 1259 übernahmen Zisterzienser das Kloster, das 1559 im Zuge der Reformation aufgelöst wurde. 1842 erfolgte die Anlage eines romantischen Landschaftsparks nach englischem Vorbild. Heute ist die Ruine Eigentum der Disibodenberger Scivias-Stiftung.

Öffnungszeiten: 10.09.2023 – 11:00-17:00 Uhr

Begleitprogramm: Kaffee und Kuchen und ein kleiner Imbiss werden in unserem Museumscafé angeboten. Nach Bedarf findet eine Anprobe mittelalterlicher Gewandungen statt:

Kinder dürfen abwechselnd Mönchs- und Nonnengewandungen anprobieren und somit in die historischen Rollen schlüpfen. Dabei wird das Alltagsleben eines mittelalterlichen Klosters erklärt und anschaulich gemacht.

10.09.2023

ab 11:00 Uhr

Geschichte der Klosterruine Disibodenberg und ihrer Bewohner*innen (Führung)

In der Führung durch die Klosterruine Disibodenberg erfährt man mehr über die Geschichte des Klosters und seine Bewohner*innen, darunter die Heilige Hildegard von Bingen, die 40 Jahre ihres Lebens hier verbrachte. Die wechselhafte Geschichte des im Mittelalter sehr bedeutenden Klosters begann im 7. Jahrhundert und wurde später durch Benediktiner und Zisterzienser geprägt. Innerhalb einer romantischen Parkanlage von 1840 eröffnet sich den Besucher*innen eine Ruine in mystischer Stimmung.

12:00 Uhr

Aktion für Familien: Historische Farbe herstellen (Interaktiv)

In dieser Aktion lernen die Besucher*innen, wie Farben im Mittelalter hergestellt wurden. Dabei werden Erdpigmente verwendet. Die Naturpigmente werden zermösert und mit Bindemitteln gemischt und somit werden Originalfarben hergestellt, wie es einst die Mönche und Nonnen des Klosters Disibodenberg machten.

Stand: 28.08.2023 22:27



- 12:00 Uhr** **Aktion für Familien: Mittelalterliche Initialen ausmalen (Interaktiv)**
In dieser Aktion werden mittelalterliche Initialen und Bilder aus mittelalterlichen Büchern ausgemalt. Als Vorbilder für die Ausmalbilder dienen die von Hildegard von Bingen beauftragten Bilder aus dem Scivias-Buch (Prachtausgabe). Es werden aus Erdpigmenten hergestellte Farben dafür verwendet sowie auch moderne Wasserfarben.
- 15:00 Uhr** **Aktion für Familien: Wachstafeln basteln (Interaktiv)**
Wachstäfelchen dienten den Mönchen und Nonnen zum Schreiben von Notizen. Hildegard von Bingen schrieb ihre Bücher zuerst auf Wachstäfelchen. In dieser Aktion werden Wachstafeln zuerst aus Holz zusammengeklebt und dann mit Wachs gefüllt. Anschließend kann das Schreiben mit einem Holzstift ausprobiert werden. Die Wachstäfelchen dürfen selbstverständlich mit nach Hause genommen werden.
- 15:00 Uhr** **Aktion für Familien: Schreiben mit Feder und Tinte (Interaktiv)**
In den mittelalterlichen Klöstern wurde hauptsächlich mit Federn auf Pergamentpapier geschrieben. In dieser Aktion kann das Schreiben mit Federn ausprobiert und geübt werden. Eine eigene Urkunde und ähnliche Dokumente dürfen gestaltet werden.

Merkmale: Mottobezug; Parkplätze vorhanden; Für Kinder geeignet; Imbissangebot

Bilder:

[\[Bild 1\]](#)

[\[Bild 2\]](#)

[\[Bild 3\]](#)

(1) Günter Lang, (2) Peter Bender, (3) 3time Kate



Kath. Dom St. Peter

Sakralbauten

Adresse: Domplatz, 67547 Worms
[Website](#)

Beschreibung: Die dreischiffige Basilika mit Querhaus, Vierungsturm und den vier Ecktürmen wurde im 12. Jh. auf den Fundamenten eines Vorgängerbaus errichtet und gilt als eines der Hauptbeispiele romanischer Bauweise im Mittelrheingebiet. Die Innenausstattung stammt aus dem 12.-18. Jh. Der Hochaltar wurde von Balthasar Neumann gestaltet.

Öffnungszeiten: 10.09.2023 – 13:00-17:30 Uhr
Begleitprogramm: Mit den Dommäusen auf Entdeckungstour durch den Dom – Kinder entdecken den Dom als Bauwerk, Kunstwerk und Glaubenszeugnis.

Kontakt: Martina Bauer , Pfarrgruppe Dom und St. Martin
[0152-08553096](tel:0152-08553096), martina.bauer@wormser-dom.de

Merkmale: Mottobezug: Für Kinder geeignet

Bilder:

[\[Bild 1\]](#)

[\[Bild 2\]](#)

(1) Matthias Kirsch, (2) Matthias Kirsch



Kaiserthermen

Archäologische Plätze

Adresse: Weberbach 41, 54290 Trier

[Website](#)

Beschreibung: Trier war bereits eine blühende Handelsstadt, als es in der Spätantike zur Kaiserresidenz erhoben wurde. Um 300 n. Chr. begann die Errichtung der Kaiserthermen im Rahmen eines großen Bauprogramms. Nach einer Unterbrechung der Arbeiten wurde das Vorhaben mit veränderter Nutzung in der zweiten Hälfte des 4. Jhs. zu Ende geführt. Im Mittelalter und danach folgten Umbau und Nutzung der Kaiserthermen als Burg, Stadtmauer und Kloster. Im 19. Jh. wurden Grabungen durchgeführt.

10.09.2023

ab 10:00 Uhr

Führung durch die sonst nicht zugänglichen, unterirdischen Bereiche (Führung)

In den Kaiserthermen ist das unterirdische Gangsystem in einzigartiger Weise erhalten. Es diente einerseits der Entwässerung der großen Badebecken und andererseits dem Betrieb der großen Heizanlagen. Die Führung begleitet in den Bereich des Gangsystems, der normalerweise nicht öffentlich zugänglich ist. Dort finden sich zusätzlich auch die Reste der Vorgängerbebauung: ein herrschaftliches Wohnhaus und frühe Bauten der Wasserversorgung.



Ehemaliges jüdisches Bethaus

Wohnbauten und Siedlungen

Adresse: Hauptstraße 19, 53507 Dernau

Beschreibung: Fachwerkhaus von vor 1700. Ehemals Bethaus der jüdischen Gemeinde in Dernau danach als Wohn- und Geschäftshaus genutzt. Während der Jahrhundertflut 2021 stark beschädigt. Im 1. OG gut erhaltene, reich verzierte Kölner Decke. Das Haus wird aktuell denkmalgerecht wiederaufgebaut. Das Mobile Team Fluthilfe der Jugendbauhütten hilft bei der Rettung dieses wertvollen Denkmals.

Öffnungszeiten: 10.09.2023 – 10:00-16:00 Uhr
Begleitprogramm: 11:00 und 14:00 Uhr Führungen
(nur zum Tag des offenen Denkmals geöffnet)

Bilder:

[\[Bild 1\]](#)

[\[Bild 2\]](#)

[\[Bild 3\]](#)

(1) Laura Haverkamp, (2) Laura Haverkamp, (3) Laura Haverkamp



Ehem. NATO-Sonderwaffenlager Area 1

Befestigungsanlagen

Adresse: Gewerbepark, 66996 Fischbach bei Dahn

[Website](#)

Beschreibung: Ehemaliges Hochsicherheitslager im Innenbereich des früheren US-Army-Depots Fischbach bei Dahn. Erhalten sind 19 Munitionslagerbunker, zwei Kampfstände, ein Wachgebäude mit Hauptwachturm. Typische Anlage des Kalten Kriegs, errichtet Ende der 1970er-Jahre zur Lagerung von Nuklearsprengköpfen. Seit 2014 führt ein Informationsweg durch die Anlage.

Öffnungszeiten: 10.09.2023 – 10:30-16:00 Uhr

Begleitprogramm: Im ehemaligen Wachgebäude der Area 1 erwarten Sie:

- historische Ausstellung zum „Fischbach Depot“
 - Kunstaussstellung von Lea Fickinger und Stefan Längler: „Area One – The far side 2023“
 - Hörstation mit dem Audio-Track „Area One“ der Soundkünstlerin Denise Ritter; Schachanlage Gegenort
 - „Lichtspielplatz für Groß und Klein“ und Ausstellung von experimenteller Fotografie der Künstlergruppe Lightpainter Moselle Lpm
 - unsere Cafeteria mit Kaffee und Kuchen, Kaltgetränken und Sitzmöglichkeiten
- Außerhalb des Wachgebäudes:
- Ausstellung der Arbeitsgruppe Vermisstenforschung – Crash Site Investigation (C.S.I.) mit Uwe Benkel
 - historische Militärfahrzeuge

10.09.2023

10:30 Uhr

Interaktive Ausstellung der Künstlergruppe Lightpainter Moselle Lpm (Interaktiv)

„Lichtspielplatz für Groß und Klein“ und Ausstellung von experimenteller Fotografie in der Area 1 mit der Künstlergruppe Lightpainter Moselle Lpm.

10:30 Uhr

Bunkeröffnung mit Vortrag (Führung)

Öffnung des nahezu vollständig erhaltenen Sonderwaffen-Bunkers und weitere Erläuterungen zur Geschichte der Area 1 und des Fischbach-Depots. Im Anschluss Spielszene der Südwestpfalz Gästeführer-IG am ehemaligen Löschteich.

Stand: 28.08.2023 22:27

Tag des offenen Denkmals®

10. September 2023 – Talent Monument

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Kontakt: Jürgen P. Rubeck, IG Area 1 e.V.
info@ig-area-one.de

Merkmale: Parkplätze vorhanden; Rollstuhlgerecht; Für Kinder geeignet

Bilder:

[\[Bild 1\]](#)

[\[Bild 2\]](#)

[\[Bild 3\]](#)

(1) Horst Himbacher, (2) Horst Himbacher, (3) Horst Himbacher

Stand: 28.08.2023 22:27



Ehemalige Rentei

Industrie und Technik

Adresse: Waagstraße 16, 53508 Mayschoß

Beschreibung: Achtecksiger Schieferbruchsteinbau, Ende des 19. Jahrhunderts;
Gesamtanlage mit Scheunen und Kapelle.

Öffnungszeiten: 10.09.2023 – 11:00-17:00 Uhr

Begleitprogramm: Das Ortskuratorium Bonn-Rhein/Sieg und die Jugendbauhütte NRW-Rheinland möchten bezogen auf das Motto des diesjährigen Tags des offenen Denkmals „Talent Monument“ dieses Objekt der Öffentlichkeit präsentieren. Hierbei werden sie auf die Geschichte der Häuser und ihren technischen Nutzen eingehen und die bereits vorgenommenen baulichen Maßnahmen erläutern. Darüber hinaus wird es vor Ort einen Infostand geben und erstmalig eine kreative denkmalpflegerische Mitmachaktion von Dr. Ulrich Eltgen vom Ortskuratorium Bonn-Rhein/Sieg der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und Uwe Steinberger von der ijgd – Jugendbauhütte NRW-Rheinland angeboten.
(nur zum Tag des offenen Denkmals geöffnet)

Kontakt: Dr. Ulrich Eltgen, Deutsche Stiftung Denkmalschutz
[0171-4155389](tel:0171-4155389), uli@dreltgen.de

Uwe Steinberger, Internationale Jugendgemeinschaftsdienste e.V.
[0160-8705192](tel:0160-8705192), uwe.steinberger@ijgd.de

Merkmale: Mottobezug; Parkplätze vorhanden; Anreise mit ÖPNV möglich; Für Kinder geeignet

Bilder:

[\[Bild 1\]](#)

[\[Bild 2\]](#)

(1) Dr. Ulrich Eltgen, (2) Dr. Ulrich Eltgen



Denkmalareal Sayner Hütte

Industrie und Technik

Adresse: Sayner Hütte 4, 56170 Bendorf

[Website](#)

Beschreibung: 1769 Gründung der Hütte durch den Kurfürsten von Trier, 1815 Übernahme durch Preußen. 1824-30 nach Plänen des Königlichen Baurats Carl Ludwig Althans in Form einer dreischiffigen Säulenbasilika errichtet. Älteste gusseiserne Hallenkonstruktion in Europa. 1844 um drei Joche verlängert. 1865 Verkauf an Alfred Krupp. 1874 Abbruch der Westwand und Erweiterung durch einen Querbau. 1927 Stilllegung und Verkauf an die Gemeinde Sayn.

Öffnungszeiten: 10.09.2023 – 10:00-18:00 Uhr

Begleitprogramm: Der Freundeskreis Sayner Hütte beteiligt sich auch in diesem Jahr mit seinem traditionellen Hüttenfest am Tag des offenen Denkmals. Den Besucher/-innen steht das Industriedenkmal an diesem Tag wieder kostenfrei offen und lädt mit einem bunten Programm zum Verweilen ein. Mit Führungen, kulinarischen Angeboten und Informationen zur Sayner Hütte, dem Freundeskreis und dem Stand der Restaurierungsarbeiten freut sich der Förderverein auf seine Gäste. Neben Konzerten, Schaugießern und Vorträgen wird auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Kontakt: Barbara Friedhofen, Stiftung Sayner Hütte

[026229849512](tel:026229849512), stiftung@saynerhuette.org

Björn Janßen, Stiftung Sayner Hütte

[026229849550](tel:026229849550), info@saynerhuette.org

Merkmale: Mottobezug; Parkplätze vorhanden; Rollstuhlgerecht; Anreise mit ÖPNV möglich; Für Kinder geeignet; Imbissangebot



Der **Tag des offenen Denkmals®** ist die größte Kulturveranstaltung Deutschlands. Seit 1993 wird sie von der [Deutschen Stiftung Denkmalschutz](#) (DSD), die unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten steht, bundesweit koordiniert. Die DSD ist für das Konzept des Aktionstags verantwortlich, legt das jährliche Motto fest und stellt ein umfassendes Online-Programm sowie zahlreiche kostenlose Werbemedien zur Verfügung. Sie unterstützt die Veranstalter mit bundesweiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie einem breiten Serviceangebot. Der Tag des offenen Denkmals ist der deutsche Beitrag zu den European Heritage Days. Mit diesem Tag schafft die Stiftung große Aufmerksamkeit für die Denkmalpflege in Deutschland. Vor Ort gestaltet wird der Tag von unzähligen Veranstaltern –von Denkmaleigentümern, Vereinen und Initiativen bis hin zu hauptamtlichen Denkmalpflegern–, ohne die die Durchführung des Tags des offenen Denkmals nicht möglich wäre. Der Tag des offenen Denkmals ist eine geschützte Marke der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Dürfen wir Ihnen noch weiterhelfen?

Sollten Sie noch weitere Fragen zum *Tag des offenen Denkmals* oder konkreten Denkmalen oder Veranstaltungen haben, wenden Sie sich bitte gerne an uns.

Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Team *Tag des offenen Denkmals®*

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Schlegelstraße 1

53113 Bonn

Tel.: 0228 9091 -443

E-Mail: info@tag-des-offenen-denkmals.de